

Santiago, den 23. 4. 40.
Casilla 3177

22.6.

Sehr verehrter, lieber Herr Faust !

Besten Dank fuer Ihre~~n~~ lieben Briefe vom 29.1. und 10.3.40., letzterer mit dem Dokument, wofuer ich Ihnen, auch im Namen meines Vaters, verbindlichst danke. Ich habe das Dokument sofort an meinen Vater nach Bozen gesandt, wo er immer noch wohnt (Adresse: Via San Giovanni 15), da die Beschaffung des Einreisevisums nach Chile auf fast unueberwindliche Schwierigkeiten stoest.

Es tut mir wirklich sehr leid, dass Sie jetzt solche Schwierigkeiten mit Ihrem schönen Garten haben; Sie haben wohl dieses Jahr dort einen besonders strengen Winter gehabt und hoffentlich haben Sie nicht zu grosse Verluste erlitten. Wenn es die Verhaeltnisse wieder gestatten, moechte ich Ihnen gern von hier aus irgendwelche seltenen Exemplare der hiesigen Flora zuschicken. Ich habe in diesem Sommer sehr schöne Ausfluege zu Pferd in die Cordillere gemacht, von deren Grossartigkeit und Gewaltigkeit man sich in Europa gar keinen Begriff machen kann. Stellen Sie sich vor, dass wir acht Tage lang zu Pferd unterwegs waren und dabei nur ganz wenige Menschen trafen, die dort oben in den Hochwaeldern ein einsames, aber gesundes und schoenes Leben mit ihren Tieren fuehren. Zuerst war es fuer mich etwas Ungewohntes, die reissenden Gebirgsfluesse, die selbstverstaendlich keine Bruecken haben, zu ueberqueren, aber schliesslich gewoehnte ich mich auch daran. Es waere wirklich sehr schoen, wenn Sie es spaeter einmal ermoeglichen koennten, hier nach Chile zu kommen, was fuer Sie sicherlich viel Interessantes bietet.

Sagen Sie bitte auch noch Herrn Moser fuer seine Freundlichkeit meinen besten Dank und seien Sie selbst herzlichst gegruessst von

Ihren sehr ergebenen